



Ein Arbeitskreis
Kontext des Studierendenrates
der MLU Halle-Wittenberg

Leerstellenidentifizierung
,Wissenschaftskommunikation'
ausgehend vom AK Uni im Kontext
Ansprechpartner: Arne Arend, Eleonore Freier
Mail: kontext@stura.uni-halle.de
<http://www.stura.uni-halle.de/ak-kontext/>

Halle (Saale), Dezember 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Dokument möchte der studentische Arbeitskreis ‚Uni im Kontext‘ das Prorektorat für Studium und Lehre sowie die Senatskommission für Studium und Lehre auf das Fehlen von Studieninhalten im Themenbereich der ‚Wissenschaftskommunikation‘ in grundständigen Studiengängen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg aufmerksam machen (Leerstellenidentifikation) und gleichzeitig einen Implementierungsvorschlag im Bereich der Allgemeinen Schlüsselqualifikationen unterbreiten.

Mit freundlichen Grüßen,

die Mitglieder des AK Uni im Kontext

Verortung und Notwendigkeit wissenschaftskommunikativer Kompetenzen

Ein kritischer Blick auf das Berufsfeld des Wissenschaftsjournalismus deutet sowohl auf eine Verschiebung der Vermittlungsarten, als auch auf Veränderungen in den Zuständigkeiten hin. Die zunehmende Komplexität der zu behandelnden Fragestellungen bedingt, dass journalistische Fähigkeiten für deren adäquate Vermittlung nicht mehr genügen. Vielmehr braucht es die Mitglieder einer Disziplin, die auf Basis ihres Fachstudiums und im Zuge neuer gesellschaftlicher Anforderungen beginnen, über ihre Arbeit zu schreiben und/oder zu sprechen. Damit wird Wissenschaftskommunikation (WK) ein wichtiger Ausgangspunkt eines neuen Wissenschaftsverständnisses, das Transfer als Notwendigkeit und Potential verankert. Vielerorts reagieren Universitäten auf solche Trends mit einer betriebswirtschaftlichen Perspektive und stocken bspw. die Mitarbeiterplätze in der Pressestelle auf. Die eigenen Texte zur Durchschau, Anpassung und Verbreitung an eine andere Organisationseinheit weiterzugeben erfüllt allerdings kaum den Anspruch eines nachhaltigen Wandels im akademischen Selbstverständnis. WK sollte nicht verstanden werden als eine Dienstleistung, die Wissenschaftlerinnen angeboten werden kann, sondern als der wissenschaftlichen Arbeit innewohnender Aufgabenbereich, welcher im Wissenschaftsbetrieb als eine legitime Komponente der Lebensleistung und damit als Qualitätsmerkmal betrachtet werden sollte. Auf dem Weg zu einem gesellschaftlichen Zusammenhalt braucht es diesen Anspruch.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einem frühzeitigen Kontakt mit Fragestellungen aus dem Feld der WK sowie Möglichkeitsräume zur Einübung von WK-Kompetenzen, welche erst dann Wirkung entfalten können, wenn sie praxisnah mit den Fachinhalten des Studiums korrespondieren.



Ein Arbeitskreis
Kontext des Studierendenrates
der MLU Halle-Wittenberg

Leerstellenidentifizierung
,Wissenschaftskommunikation'
ausgehend vom AK Uni im Kontext
Ansprechpartner: Arne Arend, Eleonore Freier
Mail: kontext@stura.uni-halle.de
<http://www.stura.uni-halle.de/ak-kontext/>

Überblick über den derzeitigen Umgang mit WK im Fachstudium

Auf Basis erster Recherchen konnte keine Hochschule oder Universität ermittelt werden, die systematisch (d.h. für das gesamte Studienangebot) fachspezifische Lehrinhalte der WK anbietet und diese Kompetenz als konsekutiv für einen Hochschulabschluss ansieht, also als Profilvermerkmal ihres Lehrangebots versteht. Dies verwundert, da wissenschaftskommunikative Anforderungen implizit an die Absolventinnen grundständiger Studiengänge gestellt werden. So heißt es bspw. im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse der Kultusministerkonferenz: „*Absolventinnen und Absolventen [...] legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie*“ (KMK 2017, S. 6). Gleichwohl konnten erste allgemeine Studiengänge¹, einige überregionale Agenturen² und diverse Studienmodule bzw. Einzelveranstaltungen³ identifiziert werden, die mehr oder weniger eng an einer fachspezifischen Ausbildung dieser Kompetenzen arbeiten.

Die derzeitige Situation der Lehrinbindung von WK an der MLU Halle-Wittenberg steht exemplarisch für diese Feldrecherche: Trotz nachbarschaftlicher Anwesenheit von Akteuren der WK⁴ bzw. weitergehend der Einbindung in Hochschulnetzwerke im Bereich des Wissenstransfers⁵, gab es bislang keine personenunabhängige bzw. institutionalisierte Strategie die Lehre im Fachstudium in dieser Hinsicht zu sensibilisieren. Thematisch passende Veranstaltungen bleiben auch in Halle einmalige Erscheinungen.⁶

Diese Ausgangslage macht deutlich, dass sich bisher lediglich einzelne Institute oder Einzelpersonen der WK in ihrer Lehre annehmen, dass aber gleichzeitig die Realisierungsmöglichkeiten und Verortungen von WK breit streuen. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass diese Abhängigkeit vom Einzelengagement von Lehrpersonen weder nachhaltig ist noch der Relevanz der wissenschaftskommunikativen Inhalte gerecht wird. Die Verantwortlichen der genannten Module und Lehrveranstaltungen wären für eine curriculare Ausgestaltung an der MLU Halle-Wittenberg allerdings wichtige Ansprechpartnerinnen.

¹ das KIT bietet hier sowohl einen Bachelor- als auch einen Masterabschluss an: <https://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/1054.php>

² beispielsweise <http://www.sciema.org/> oder <https://www.nawik.de/>

³ → Physikmaster: <https://campus.tum.de/tumonline/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=950340715> ,

→ Deutsch-Lehramt: <https://www.uni-hamburg.de/campuscenter/studienorganisation/ordnungen-satzungen/pruefungs-studienordnungen/lehramt/up-fsb-u-lehramt-u-ba-u-deutsch-u-20070905.pdf> ,

→ Chemie-Bachelor: <https://www.uni-goettingen.de/de/version+am+i+30/26.09.2012/411941.html> ,

→ Philosophie-Bachelor: https://www.project.uni-stuttgart.de/bologna/modulhandbuecher/WiSe2009-2010/80-127-2008_BA_Philosophie.pdf ,

→ Bachelor Medienwissenschaften: https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/fk1/mewi_vvz_wise18-19.pdf ,

→ Master „Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport“: https://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/studentenamt/abt11/ordnungen/2012/AB_16_SO%20PRF.pdf

⁴ hier ist insb. der Verein science2public e.V. zu nennen: <https://www.science2public.com/>

⁵ siehe das Hochschulnetzwerk ‚Bildung durch Verantwortung‘: <https://www.bildung-durch-verantwortung.de/>

⁶ bspw. das Seminar „Popularisierung von Wissen – Wissenschaftskommunikation als Handlungsfeld der Erwachsenenbildung?“ von Maria Stimm im WS19/20: <https://studip.uni-halle.de/dispatch.php/course/details/index/ade450467c27982176283692e209c71b>



Ein Arbeitskreis
Kontext des Studierendenrates
der MLU Halle-Wittenberg

Leerstellenidentifizierung
,Wissenschaftskommunikation'
ausgehend vom AK Uni im Kontext
Ansprechpartner: Arne Arend, Eleonore Freier
Mail: kontext@stura.uni-halle.de
<http://www.stura.uni-halle.de/ak-kontext/>

Möglichkeitsräume an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Auch wenn sich inhaltliche Argumente dafür finden ließen, Lehrinhalte der WK erst im Master auszubilden, sind doch entsprechende Lehrfreiheiten eher im Bachelorstudium vorgesehen und daher für relativ unproblematische Ergänzungen des Lehrangebots über Fächergrenzen hinaus besonders attraktiv (so werden die als Wahlbereich angelegten Allgemeinen Schlüsselqualifikationen im Master gar nicht mehr aufgeführt⁷). Der Schlüsselqualifikationsbereich eignet sich auch aufgrund der inhaltlichen Anforderungen, die an ihn gestellt werden. So heißt es bereits in den Empfehlungen zur Einführung neuer Studienstrukturen und – abschlüsse vom Wissenschaftsrat, dass Studierende in diesem Bereich ihres Studiums u.a. „*Kommunikations- und Teamfähigkeit, [sowie] die Fähigkeit, Wissen und Informationen zu verdichten und zu strukturieren [...]*“ (Wissenschaftsrat 2000, S. 22) erlernen sollten. Auf den Kompetenzkatalog des ASQ Büros an der MLU Halle-Wittenberg zurückgebunden meint das vor allem verschiedene Fertigkeiten, die sich der „Sozial- und Bürgerkompetenz“ zuordnen lassen.

Auch jene Studiengänge, die auf ein Staatsexamen als Abschluss hinauslaufen, sehen Wahlbereiche zumindest bis zum 1. Staatsexamen vor und sind daher mitzudenken.⁸ Auch im Kontext einer Flexibilisierung der Studieneingangsphase können diese Gedanken aufgegriffen und strukturell verankert werden.

Realisierungsvorschlag eines interdisziplinären Lehrangebots im Themenbereich ‚WK‘

Der studentische AK ‚Uni im Kontext‘ plädiert ausgehend von den vorherigen Ausführungen, mit Blick auf Diskurse der WK-Community und mit dem Anspruch, an der MLU Halle-Wittenberg als erste Universität ein systematisches Nachdenken über WK anzuregen, für folgende (skizzierte) Realisierung im Wahlpflichtbereich aller angebotenen Studiengänge:

Das vorgeschlagene WK-Lehrangebot besteht aus einer Kombination interdisziplinärer und innerdisziplinärer Zugänge sowie aus den verschiedenen Perspektiven ‚Realprobleme‘, ‚systematische Reflexion‘ und ‚Erprobung‘. Zur Strukturierung der einzelnen Veranstaltungsbestandteile wird auf die DFG-Fachsystematik zurückgegriffen, welche insgesamt vier Wissenschaftsbereiche benennt und die entsprechenden Teildisziplinen und Studienangebote diesen zuordnet⁹: Geistes- und Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften (letztere sind an der MLU Halle-Wittenberg lediglich durch die Informatik vertreten, welche wir daher für diesen Anwendungsfall den Naturwissenschaften zuordnen möchten).

Das Lehrangebot ist grundsätzlich auf die Dauer eines Semesters aufgelegt und zielt auf den Umfang von 5 ECTS-Punkten ab. Aus jedem der drei vertretenen Wissenschaftsbereiche sollen je 25 Studierende teilnehmen können (also insgesamt ca. 75 Teilnehmende pro Semester).

⁷ siehe dazu https://www.prorektoratsl.uni-halle.de/bachelor_master/

⁸ siehe bspw. die Approbationsordnung für Ärzte in der letzten Ordnung vom 15.08.2019, § 2 Unterrichtsveranstaltungen, Satz 8: https://www.gesetze-im-internet.de/_appro_2002/BJNR240500002.html

⁹ siehe dazu: https://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/gremien/fachkollegien/amtsperiode_2016_2019/fachsystematik_2016-2019_de_grafik.pdf



Ein Arbeitskreis
Kontext des Studierendenrates
der MLU Halle-Wittenberg

Leerstellenidentifizierung
,Wissenschaftskommunikation‘
ausgehend vom AK Uni im Kontext
Ansprechpartner: Arne Arend, Eleonore Freier
Mail: kontext@stura.uni-halle.de
<http://www.stura.uni-halle.de/ak-kontext/>

Unter der Perspektive ‚Realproblemen‘ stellen wir uns eine semesterbegleitende, dauerhafte Vorlesungsreihe mit wechselnden Referentinnen vor, die parallel bzw. flankierend zu den restlichen Veranstaltungen des WK-Lehrangebots stattfindet. Hier möchten wir Professorinnen unserer Universität oder Gastdozentinnen einladen, über ihre ganz persönlichen Herausforderungen im Erklären von akademischen Inhalten zu erzählen. Anhand eines aus der öffentlichen Debatte bekannten Beispiels ihrer Disziplin soll verdeutlicht werden, warum manche Fragestellungen nicht pauschal zu beantworten sind und welche Herausforderungen dies an die Kommunikation an die Allgemeinheit bedingt (Beispiele: Glyphosatverbot, Dieselfahrverbote, Rolle von Energiespeichern im Kontext alternativer Energiequellen etc.). Möglich wären hier wechselnde Vortragsthemen, angelehnt an die drei in Halle-Wittenberg vertretenen Wissenschaftsbereiche (ähnlich dem ASQ Nachhaltigkeit).

Die Perspektive der systematischen Reflexion soll den innerdisziplinären Diskurs anregen: Hierfür sollen drei parallel laufende Seminare entsprechend der drei in Halle-Wittenberg vertretenen Wissenschaftsbereiche stattfinden. Die Zuordnung der Studierenden erfolgt automatisch durch ihr Hauptstudienfach. Hier sollen die Studierenden Gelegenheit dazu haben, über die Bedeutung der WK für ihre Fachsozialisation zu reflektieren. Anregungen für Seminarinhalte seien hier stichpunktartig aufgerufen:

- Sprachbezogene Fragestellungen
 - Unterschiede „akademische Sprache“ vs. „Alltagssprache“
 - Bedeutungsverschiebungen bei Synonymen und Paraphrasen
 - Wie umgehen mit Definitionen?
 - Grenzfläche Vereinfachung vs. Verfälschung
- Formatbezogene Fragestellungen
 - Welche Kommunikationsarten können was erreichen (bspw. Ausstellungen, Science Slams, Theater, Tageszeitungen, generell Video/Audio/Text usw.)?
 - Nutzungsverhalten von Kommunikationsarten in Milieus (Wie erreiche ich Wen?)
 - Regionale vs. überregionale WK
- Systembezogene Fragestellungen
 - Zweckorientierung wissenschaftlicher Erkenntnis
 - Wirkungen & Rezeptionen von wissenschaftlichen Publikationen in der breiten Öffentlichkeit (historisch/aktuell)

Zuletzt sollen die Studierenden Gelegenheit dazu haben, in interdisziplinären Blockveranstaltungen mit der Erprobung und Realisierung von WK im Kontakt zu kommen. Hier ist es denkbar, dass die Studierenden an zwei Terminen je eines der vier zentralen Formate kennenlernen (also Text, Audio, Bild und Video). Ausgehend von diesen Blockseminaren sollen auch Beispiele der WK entstehen, die dann zum Semesterende in einer Galerie ausgestellt werden könnten. Eine Freiarbeitsphase von 4 Wochen soll Zeit für die Ausarbeitung der individuellen Modulleistungen geben. Hier können bspw. eigene Hausarbeitsthemen durch die kennengelernten Methoden aufbereitet und zugänglich gemacht werden.



Ein Arbeitskreis
Kontext des Studierendenrates
 der MLU Halle-Wittenberg

Leerstellenidentifizierung
 ‚Wissenschaftskommunikation‘
 ausgehend vom AK Uni im Kontext
 Ansprechpartner: Arne Arend, Eleonore Freier
 Mail: kontext@stura.uni-halle.de
<http://www.stura.uni-halle.de/ak-kontext/>

Folgende grafische Darstellung des Idealverlaufs soll unsere vorherigen Erläuterungen verdeutlichen:

→→→ Semesterverlauf (idealerweise ca. 15 Wochen) →→→												
Offene, studienbegleitende Vorlesungsreihe zu ‚Realproblemen der WK‘ (rotierend aus den Wissenschaftsbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften und Naturwissenschaften)											Gallery-Walk	
RF	RF	RF		RF	RF	RF		RF	RF	RF		Freiarbeit
			M1				M2					

Legende:

RF=systematische Reflexion in Seminarform entsprechend den Wissenschaftsbereichen

M1 und M2= Methodenblöcke

Zitierte Quellen:

KMK (2017): Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf

Wissenschaftsrat (2000): Empfehlungen zur Einführung neuer Studienstrukturen und –abschlüsse

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4418-00.html>